



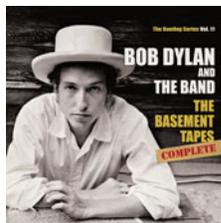
Neue CDs



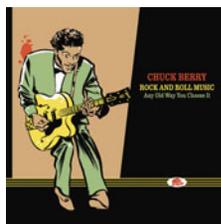
Underworld:
„Dubnobasswithmyheadman (Super Deluxe)“
(Universal)



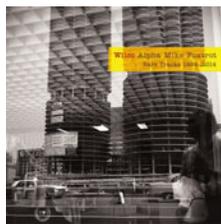
„The Velvet Underground – 45th Anniversary“
(Universal)



Bob Dylan and The Band:
„The Basement Tapes Complete“
(Columbia)



Chuck Berry:
„Rock and Roll Music“
(Bear Family Records)



Wilco:
„Alpha Mike Foxtrott“
(Nonesuch).
Ab 5.12.

Meisterwerke der elektronischen Popmusik werden selten mit aufwendigen Werkausgaben gewürdigt. Dieses Album der gewitzten Briten um Rick Smith und Karl Hyde ist die angemessene Ausnahme. Mit ihren flirrenden Beats und abstrakten Texten lieferten sie den perfekten Soundtrack für lange Großstadtnächte. Zum 20-jährigen Jubiläum gibt es eine Fünf-CD-Edition mit Remixen und einem Essay von Jon Savage.

Lou Reed schlug auf dem dritten Velvet-Underground-Album musikalisch sanftere Töne an. So überraschte der Chef mit einem Satz einfühlsamer Balladen wie „Candy Says“ oder „Pale Blue Eyes“. Diese schick aufgemachte Jubiläumsedition erstreckt sich über sechs CDs mit allerlei Archivausgrabungen: dabei ein Alternativ-Mix des Albums, bei dem Reed den Rest der Band nahezu ausblendete.

Nach seinem mythenumrankten „Motorradunfall“ zog sich His Bobness 1966 aus der Öffentlichkeit in ein abgelegenes Häuschen namens „Big Pink“ zurück. Unterstützt von The Band musizierte er da monatelang im Keller, zelebrierte die Musik seiner Vorfahren und produzierte viele Originale. Nun erscheint die erste angemessene Edition dieser Sternstunden: 138 restaurierte Songs auf sechs CDs. Frohe Weihnachten!

Das Fachmagazin *Rolling Stone* führt Chuck Berry auf der „Greatest of all Time“-Liste auf Rang fünf. Die Beatles und die Rolling Stones starteten mit seinen Songs, und überhaupt ist seine Bedeutung für die Geschichte der modernen Musik enorm. Entsprechend prachtvoll ist diese bleischwere Werkschau-Box mit allen Studiosongs („Johnny B. Goode“, „Rock ‘n’ Roll Music“ etc.) auf 16 CDs plus Coffeetable-Buch.

Diese sogenannte alternative Rockband macht ihrem Namen Wilco seit 20 Jahren alle Ehre. Unter der Regie von Sänger, Gitarrist und Songwriter Jeff Tweedy spreizen die Künstler aus Chicago immer wieder das Genre. Das illustriert auch diese Vier-CD-Box mit Coverversionen, Demos, Kollaborationen, Konzertausschnitten und ähnlichen Fundstücken aus den vergangenen Jahren.

CHRISTOPH DALLACH

JBBG Jazz Bigband Graz. 4.12. Dortmund, 5.12. Aschaffenburg, 6.12. Mannheim. Infos: www.actmusic.com
Saxofonsounds und Computertöne – das seit 1998 bestehende Orchester verbindet traditionellen Bigband-Jazz mit elektronischer Musik.

La Roux. 4.12. Berlin, 5.12. Köln, 7.12. Frankfurt/M., 9.12. Hamburg. Karten: www.mlk.com
So berühmt und erfolgreich wie es viele Spezialisten orakelten, ist die Britin dann

doch nicht geworden. Ihr zweites Retro-Elektro-Pop-Album „Trouble in Paradise“ soll das ändern.

Metronomy. 10.12. Berlin, 11.12. Hamburg, 12.12. Dresden, 14.12. Köln, 15.12. Heidelberg, 16.12. Münster. Karten: www.target-concerts.de

Die Briten um Joseph Mount sind eine der ambitionierteren Bands dieser Tage. Dass ihre gewitzten Pop-Songs auch auf der Bühne funktionieren, stellten sie bereits mehrfach unter Beweis.

Ennio Morricone. 3.12. Oberhausen, 4.12. Hamburg, 6.12. Frankfurt/M., 7.12. Stuttgart, 10.2.2015 Berlin. Karten: www.gealive.com

Auf seine alten Tage hat der Maestro die Konzertbühnen der Welt für sich entdeckt. Wer seine legendären Filmmusiken wie „Spiel mir das Lied vom Tod“ mal mit Orchester erleben will, sollte die Chance nutzen.

Gregory Porter. 29.11. Köln, 1.12. Mannheim*, 2.12. Dresden, 3.12. München*,